

Inflationsraten in anderen Städten waren ebenfalls höher als der nationale Durchschnitt.

Der Plan, den Ansturm auf die Banken durch höhere Zinsen, die mit dem Tempo der Inflation Schritt halten sollen, abzuwehren, kann die Regierung etwa 10 Mrd. Yuan im Jahre 1988 kosten.

Wie aus Bankkreisen zu hören war, wird nun für Einlagen von drei Jahren ein Zinssatz von 9,72% jährlich gezahlt, die Kunden erhalten jedoch zusätzlich 6,28%, um sicherzustellen, daß die Inflationsrate aufgefangen wird. Eine auf fünf Jahre terminierte Einlage erbringt jährlich 10,8% Zinsen, zusätzlich 6,28% unter dem Garantieprogramm.

Zwischen Januar und Oktober 1988 investierten die staatlichen Unternehmen 85 Mrd. Yuan, das waren 16% mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dies ist ein Hinweis darauf, daß die Kontrollen beim Investitionsstopp versagten. In allen Bereichen der Konsumgüterindustrie war der Kaufbedarf weiter hoch. Chinesische Banken, die wegen der überzogenen Kredite und fallender Einlagen knapp an Bargeld sind, mußten auf Schuldscheine zurückgreifen, die den Bauern für ihre Getreideverkäufe auf der Grundlage von Verträgen mit dem Staat übergeben wurden. Wie ein Funktionär des Landwirtschaftsministeriums mitteilte, sei die Bargeldknappheit in verschiedenen Gebieten aufgetreten. Sie schaffe Probleme für jene Bauern, die Geld benötigen, um Materialien zu kaufen.

Ein Funktionär des Handelsministeriums erklärte, die Verwendung von Schuldscheinen sei begrenzt. Die Bauern, die solche Schuldscheine erhalten hätten, würden wenige Tage danach auch Bargeld erhalten. Er verneinte, daß einige Bauern wegen dieser Zahlungsverzögerungen gewalttätig geworden seien.

Wie *China Daily* Anfang November berichtete, seien Filialmanager der Landwirtschaftsbank in Beijing zusammengetroffen, um darüber zu diskutieren, wie man 19 Mrd. Yuan bekommen könne, die an die Bauern in den darauffolgenden zwei Monaten zu zahlen seien. Die Landwirtschaftsbank wird große Mengen von Einlagen be-

nötigen, um in der verbleibenden Zeit des Jahres 1988 noch den Kauf von landwirtschaftlichen Produkten zu unterstützen.

Der Mangel an Bargeld war durch unkontrollierte Kredite in der ersten Hälfte des Jahres 1988 verursacht worden. Dies hatte die Inflation angeheizt sowie einen Rückgang von 7,8 Mrd. Yuan bei neuen Bankeinlagen in den ersten 10 Monaten des Jahres 1988 verursacht.

Ein führender Funktionär der Weltbank bezeichnete die gegenwärtige Anti-Inflationspolitik der chinesischen Regierung als "eine weise Entscheidung". Stanley Fischer, der stellvertretende Präsident und Chefökonom der Weltbank, sprach vor hochrangigen chinesischen Funktionären und Ökonomen auf einem Seminar über Inflation und Makromanagement, das gemeinsam vom chinesischen Finanzministerium und der Weltbank durchgeführt wurde. Fischer erklärte, daß das Hauptziel darin bestehen müsse, die Inflation durch direkte Kontrollen der Investitionen zu kontrollieren. Langfristig seien solche Kontrollen aber sehr schwierig aufrechtzuerhalten. Er erwarte deshalb, daß die chinesische Regierung sich mehr auf die aktivere Nutzung der Fiskal- und der Monetärpolitik verlassen würde.

Shahid Yusuf, der für die China-Abteilung der Weltbank zuständige Ökonom, erklärte, daß eine Verschiebung der Reformen zu Inflationszyklen und Restriktionen führen könnte, was wiederum zu einer zentralisierten administrativen Steuerung führen bzw. zu einer Art Stagnation degenerieren könnte, die beispielsweise Ungarn und Jugoslawien beeinträchtigt habe. In der Volksrepublik gebe es die Tendenz, Gewinne schnell zu konsumieren oder sie, wenn möglich, in den Hausbau zu investieren. Dies würde nicht zu Effizienz oder zu langfristig wirksamen technologischen Kapazitäten führen. Er hieß die Deflationspolitik der chinesischen Regierung gut. Die Volksrepublik sei in einer besseren Situation als andere Länder hinsichtlich der Kontrolle der Inflation. Die Kontrolle sei möglich, ohne andere wirtschaftliche Ziele aufs Spiel zu setzen. (AWSJ, 28. u. 29.11.1988; HB, 30.11.1988; AWSJ, 25./26.11.1988; XNA, 17.11.1988) -lou-

Taiwan

*(44)

Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit Bahamas und den Marshallinseln in Aussicht

Zwischen der Republik China auf Taiwan und dem karibischen Staat Bahamas sollen bald diplomatische Beziehungen aufgenommen werden. Dies haben beide Seiten am 22. November erklärt. Bahamas Vizeministerpräsident und gleichzeitig Außenminister Clement Maynard besuchte vom 13. bis 17. Nov. Taiwan. In einem Kommuniqué zu diesem Besuch, das Maynard mit seinem Amtskollegen in Taipei, Außenminister Lian Zhan (Lien Chan), am 17. Nov. unterzeichnete, kamen beide Seiten überein, möglichst schnell diplomatische Beziehungen aufzunehmen. Es bleibt jedoch noch offen, wann dies geschehen wird. Auch bei der Bekanntgabe des genannten Kommuniqués am 22. Nov. haben beide Seiten kein Datum für die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen genannt (ZYRB u. CP, 23.11.88; LHB, 22.-23.11.88).

Nach Angaben des Sprechers des Außenministeriums in Taipei, Chen Yuju (Ch'en Yu-chu), steht auch in Aussicht, diplomatische Beziehungen zu den Marshallinseln aufzunehmen. Ende 1987 war der Präsident des südpazifischen Inselstaats, Amata Kabua, zu Gast in Taiwan. Am 24. Nov. besuchte sein Außenminister, Tom D. Kijiner, Taiwan. Seit 1975 gewährt Taiwan den Marshallinseln technische Hilfe für landwirtschaftliche Entwicklung. Beim Besuch Kijiners sollen beide Seiten neben Gesprächen über die dritte Verlängerung des Hilfsvertrages auch über die Aufnahme formeller Beziehungen zwischen beiden Ländern verhandelt haben. Bereits 1979 hatten beide Seiten ein entsprechendes Memorandum unterzeichnet. Laut einer Zeitungsmeldung ist Taiwan bereit, den Marshallinseln nach Aufnahme von diplomatischen Beziehungen ein günstiges Darlehen in Höhe von 14 Mio. US\$ zu gewähren (LHB, 26.11.88; FCJ, 28.11.88).

Zur Zeit unterhält Taiwan diplomatische Beziehungen mit 22 Staaten, und zwar 12 in Lateinamerika, 4 im südpazifischen Raum, 3 in Afrika, 2 in Asien und 1 in Europa. (siehe dazu C.a. Feb. 1988, S.108). -ni-

***(45)
Schmale Türöffnung für Besuche aus dem chinesischen Festland**

Ab 9. Nov. 1988 dürfen Einwohner des chinesischen Festlands zum Besuch von in Lebensgefahr schwebenden Familienangehörigen - Eltern, Ehepartner und Kinder - nach Taiwan einreisen. Dies gilt auch für den Fall, wenn ein Elternteil oder der Ehepartner über 80 Jahre alt ist und infolge schwerer Krankheit oder Verletzung bewegungsunfähig ist. Die Einreise wird ebenfalls zur Beerdigung eines Familienangehörigen des genannten Kreises erteilt. Der Aufenthalt in Taiwan in solchen Fällen wird auf zwei Monate beschränkt und kann unter besonderen Umständen noch einmal um einen Monat verlängert werden. Die Einreise verweigert wird Mitgliedern der Kommunistischen Partei und rebellischen oder terroristischen Organisationen u.a., heißt es in den vom Exekutiv Yuan (Kabinett) am 3. Nov. beschlossenen Bestimmungen (ZYRB u. LHB, 4.11.88).

Bislang wurden gemäß den Ausführungsregelungen des Nationalen Sicherheitsgesetzes, Art. 12, Absatz 6, nur den chinesischen Festlandsbewohnern die Einreise gewährt, wenn sie im nichtkommunistischen Ausland fünf Jahre lang gewohnt haben, eine dortige Aufenthaltsberechtigung besitzen und Blutsverwandte gerader Linie in Taiwan haben. Angesichts der oben genannten neuen Maßnahmen wurde das Ausführungsgesetz novelliert, womit Sonderregelungen bei Einreisegenehmigungen für Besuche aus dem chinesischen Festland ermöglicht werden. Ferner wurde bei der Novellierung die genannte Aufenthaltsdauer im nichtkommunistischen Ausland von fünf auf vier Jahre herabgesetzt und zu den Blutsverwandten gerader Linie auch Ehepartner hinzugefügt (LHB, 3.-4.11.88).

Einreise-Sonderregelungen zum Besuch in Taiwan sollen nach einem ersten Entwurf der Arbeitsgruppe des Exekutiv Yuan für das chinesische Festland auch für hervorragende Personen auf dem chinesischen Festland sowie im Ausland weilende Wissenschaftler und Studenten aus dem chinesischen Festland gemacht werden. Sie dürfen 15 Tage in Taiwan bleiben, wobei Kommunisten wiederum ausgeschlossen sind (ZYRB u. LHB, 20.11.88). An eine weitere Regelung wird gedacht, wonach den auf dem chinesischen Festland zurückgebliebenen Ex-Soldaten aus Taiwan, die früher in der na-

tionalchinesischen Armee gedient haben, die Rückkehr erlaubt werden soll. Deren Zahl beträgt nach offizieller Ermittlung 1.375 (ZYRB, 26.11.88).
-ni-

***(46)
Feierlichkeiten aus Anlaß von General Sun Lirens 90. Geburtstag**

Nach 33 Jahren Hausarrest trat Taiwans legendärer General Sun Liren am 27. Nov. zum erstenmal wieder in der Öffentlichkeit auf. 1955 war er unter dem Verdacht, einen angeblichen Putsch seiner Offiziere unterstützt zu haben, vom Amt als persönlicher Stabschef von Staatspräsident Jiang Jieshi (Chiang Kai-shek) "zurückgetreten" (entlassen) und unter Hausarrest gestellt worden.

General Sun, ein Absolvent der berühmten Qinghua-Universität in China, der Purdue Universität und des Virginia Military Institute in den USA, hatte durch eine Reihe von Siegen der von ihm geführten chinesischen Truppen über die Japaner in Birma während des 2. Weltkrieges den Ruf eines Helden bei den Alliierten erworben. Ihm ist auch die Ausbildung der neuen Landstreitkräfte in Taiwan nach der Niederlage der nationalchinesischen Regierung im Bürgerkrieg gegen die Kommunisten in China zu verdanken. Da er allerdings nicht zu der starken Whampoa-Clique innerhalb der nationalchinesischen Armee gehörte und aufgrund seiner westlich orientierten Einstellung keine blinde Loyalität gegenüber Jiang Jieshi aufbringen wollte, fiel er bei diesem in Ungnade. 1954 wurde er nach seinem Amt als Oberbefehlshaber der Landstreitkräfte entgegen den allgemeinen Erwartungen nicht zum Generalstabschef befördert, sondern erhielt lediglich den nominellen Posten als persönlicher Stabschef des Präsidenten. Die Amtsenthebung und der Hausarrest von Sun riefen damals in der Bevölkerung große Erschütterung hervor.

Kurz nach dem Tod von Jiang Jingguo (Chiang Ching-kuo), dem Sohn und Machtnachfolger Jiang Jieshis, erklärte Verteidigungsminister Zheng Weiyuan (Cheng Wei-yuan) am 20. März d.J. Sun zu einer freien Person. Außerdem wurde am 30. desselben Monats ein Untersuchungsbericht des Kontroll Yuan vom 21. Nov. 1955 zu der Sun Liren-Affäre nach fast 33 Jahren veröffentlicht, der die Behauptung einer geplanten Rebellion von Sun und dessen Anhängern widerlegt (s. dazu C.a. Mai 1988, S. 407 ff).

Eine vollständige Freilassung und Rehabilitierung des alten Generals wurde dennoch allgemein bezweifelt, da er nach wie vor keinen Kontakt mit der Öffentlichkeit hatte. Einige Zeitungsreporter, Sympathisanten und der Bürgermeister der Stadt Taizhong, wo Sun wohnt, hatten vergeblich versucht, ihn zu besuchen.

Erst anlässlich seines 90. Geburtstages (nach westlicher Rechnung: 89.) am 25. Nov. empfing er mehrere Tage lang in seinem Haus Gäste aus dem ganzen Land. Am 27. Nov. veranstalteten seine Anhänger eine große Geburtstagsfeier für ihn in einer Schulaula, an der 4.000 Menschen teilnahmen. Beim Erscheinen des greisen Generals dort brach die Versammlung in eine große Ovation aus. Wiederholt wurde gerufen: "Es lebe der Oberkommandierende!" In dem Grußwort einer Gruppe von Angehörigen des ehemals jugendlichen Frauenbataillons wurde "das Leiden loyaler Beamten und redlicher Persönlichkeiten" beklagt. Man hörte auch den Satz: "Laßt die historische Gerechtigkeit das schwere Unrecht wegschülen!" Der General, der unter Sprechschwierigkeiten litt, konnte nur langsam mit leiser Stimme und Tränen in den Augen seinen Dank und seine Freude wiederholt ausdrücken. Seine Frau sagte, dies sei der glücklichste Tag für die ganze Familie.

Zur persönlichen Gratulation erschien auch der Gouverneur der taiwanesischen Provinzregierung, Qiu Chuanghuan (Chiu Chuang-huan). Auch die Witwe von Jiang Jieshi, Sung Meiling (Soong Mayling), soll einen Glückwunsch an Sun "ausgerichtet" haben. Fast alle führenden Politiker einschließlich des Staatspräsidenten Li Denghui (Lee Teng-hui) übersandten Geburtstagsgeschenke oder Glückwunschadressen. Allerdings wurde das Geschenk von Li, ein Wandschirm mit dem Schriftzeichen "langes Leben", nicht bei der Geburtstagsfeier präsentiert, sondern erst danach der Familie Sun zuhause übergeben. Außerdem haben Li Denghui sowie Ministerpräsident Yu Guohua (Yu Kuo-hwa) und Verteidigungsminister Zheng Weiyuan bei ihrer Widmung nur mit ihrem Namen unterzeichnet, nicht aber ihren Amtstitel zugefügt (LHB, 25.-29.11.88; CP, 28.11.88). Dies deutet darauf hin, daß die Regierung immer noch nicht bereit ist, General Sun Liren offiziell und voll zu rehabilitieren.

Wohl nicht ganz zufällig wurde am Vorabend von Suns Geburtstag das Museum für die Geschichte der nationalchinesischen Armee in Taipei auf-

grund "gewöhnlicher Betriebsbedürfnisse" vorübergehend für das Publikum geschlossen. Nach Verlautbarung des Museums hängt dort nach wie vor kein Bild von Sun Liren (LHB, 25.11.88). Der legendäre General gilt also in der militärischen Geschichte der Republik China sozusagen noch immer als eine Unperson. -ni-

*(47)

Devisenreserven wachsen wieder kräftig an

Die Zentralbank in Taipei verfügt nach Angaben ihres Generaldirektors, Zhang Jizheng, vom 19. Nov. über 73,5 Mrd. US\$ an Devisenreserven (LHB, 20.11.88). Damit steht Taiwan nach Angabe des Ausschusses für Wirtschaftsplanung und Entwicklung des Exekutiv Yuan (Kabinetts) weltweit an 2. Stelle hinter Japan mit knapp 92,5 Mrd. US\$ (im Oktober) und noch vor der Bundesrepublik Deutschland mit 60 Mrd. US\$ (FCJ, 24.11.88; LHB, 21.11.88).

Ende 1987 erreichten die Zentralbank-Devisenreserven eine Höhe von 76,7 Mrd. US\$. Aufgrund des verlangsamten Zuwachses des Außenhandelsüberschusses sowie infolge des massiven Goldaufkaufs durch die Zentralbank auf dem Weltmarkt, besonders in den USA, ist das Volumen bis zum 19. Sept. d.J. auf 69,7 Mrd. US\$ gesunken. Der erneute drastische Zuwachs der Devisenreserven ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die US-Regierung seit Oktober d.J. Taiwan wieder drängte, zum Ausgleich des bilateralen Handels die taiwanische Währung aufzuwerten, wodurch wieder "heiße Geld" aus dem Ausland hereinstömte. Ferner hielt sich die Taipei Zentralbank seit Ende Juli mit den massiven Goldaufkäufen zurück, nachdem Washington dies wiederholt als ein Täuschungsmanöver Taiwans bezüglich des Handelsausgleichs mit den USA gerügt hatte.

Um eine drastische Aufwertung des Neuen-Taiwan-Dollars zu verhindern und damit Taiwans Exporte nicht zu beeinträchtigen, hat die Zentralbank 1987 durch Devisenintervention einen Buchwert von 3-4.000 Mrd. NT\$ in der Bilanz verloren. Andererseits, um die starke Zunahme der Geldmenge an Neuen Taiwan-Dollars infolge der Devisenintervention zu dämpfen und damit einer hohen Inflation vorzubeugen, muß die Zentralbank durch ständige Emissionen von Anleihen die liquiden

Gelder aus dem Verkehr ziehen. Ende Juni betrug das akkumulierte Volumen von Restverbindlichkeiten dieser Art über 1.600 Mrd. NT\$ (LHB, 7.11.88). -ni-

Hongkong und Macau

*(48)

Ausländische Investitionen in Hongkong weiter zugenommen

Hongkong ist nach Worten des Direktors der Industriebehörde, K.Y. Yeung, noch immer ein attraktiver Investitionsort für Ausländer. Die gesamten ausländischen Investitionen in der Herstellungsindustrie erreichten dort Ende 1987 eine Höhe von 21 Mrd. HK\$ (1 US\$ = 7,8 HK\$), 8% mehr als 1986 und fast doppelt so hoch wie 1984. Davon entfallen 36% auf die Amerikaner, 27% auf die Japaner, 8% auf die Festlandschinesen und 7% auf die Briten. Dies gab Yeung am 18. November auf einer Pressekonferenz bekannt.

Überwiegend konzentrieren sich die ausländischen Industrieinvestitionen auf elektronische Produkte, Textilien und Kleidung sowie elektrische Geräte, sie haben jeweils einen Anteil von 40%, 10% und 9% am Gesamtvolumen. Rund 1,9 Mrd. HK\$ wurden in festes Anlagevermögen wie Immobilien und Maschinen angelegt.

Die Anzahl der Firmen mit ausländischen Investitionen belief sich 1987 auf 593 gegenüber 541 im Vorjahr, die Hälfte davon sind Joint Ventures mit einheimischen Unternehmen. Nach einer Erhebung halten 496 Firmen die allgemeinen Investitionsverhältnisse in Hongkong für günstig, 217 Firmen planten, die Produktionskapazität anzuhäufen, und 83 beabsichtigten, zusätzliche Zweigstellen in Hongkong zu gründen. Daher erwartet Yeung für 1988 eine weitere Zunahme der Unternehmen mit ausländischer Beteiligung und eine Ausweitung der ausländischen Investitionen in feste Anlagevermögen (TKB, 24.11.88). -ni-

*(49)

Industrieproduktion Hongkongs nur mäßig gestiegen

Nach amtlichen Regierungsangaben vom 13. Nov. ist die Industrieproduktion Hongkongs im 2. Quartal 1988 ge-

genüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 3,4% gestiegen. Während die Tabakbranche einen hohen Zuwachs von 42,5% und ebenfalls die Sektoren Maschinenbau, Elektrogeräte, Druck und Papier eine beachtliche Steigerung von 26,1 - 20,3% zu verzeichnen hatten, nahm die Produktion von Gummi um 22,6%, Holzprodukten und Möbeln um 11,3%, Leder und Schuhen um 7,1%, Bekleidung um 7,8%, Textilien um 7% und Plastik um 4,6% ab (XNA, 14.11.88; TKB, 17.11.88).

Einem anderen offiziellen Bericht zufolge sind die Exporte einheimischer Produkte im 3. Quartal d.J. nur um 8% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gestiegen - 1987 betrug der Anstieg für das ganze Jahr 23%. Überdurchschnittliche Quartalszuwachsrate hatten die Exporte einheimischer Produkte nach China mit 46%, nach Großbritannien und Japan mit jeweils 22% zu verzeichnen, während die Ausfuhren in die Bundesrepublik Deutschland nur um 2% zunahm und die in die USA um 7% fielen. Der Anteil des US-Marktes am Gesamtexport Hongkongs der eigenen Produkte ist vom Juli bis September im Vergleich zum gleichen Zeitraum 1985 von 47% auf 33% gesunken.

Beim gleichen Vergleich haben die Re-Exporte im Transithandel mit einer Zuwachsrate von 50% schneller zugenommen als die Exporte einheimischer Produkte. Ihr Anteil am Gesamtexport erhöhte sich damit von 47% auf 55%. Die Importe wiesen eine Zunahme von 31% auf (XNA, 26.11.88).

Im Monat Oktober betrug der Gesamtexportwert 46,694 Mrd. HK\$ (+ 32,4% gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat), davon entfielen 20,066 Mrd. HK\$ auf die Exporte einheimischer Produkte (+ 10,3%) und 26,628 Mrd. HK\$ auf Re-Exporte (+ 55,9%). Das Importvolumen lag mit 45,788 Mrd. HK\$ im Oktober um 31,9% höher als vor einem Jahr. Die Bilanz wies einen Überschuß in Höhe von 906 Mio. HK\$ auf gegenüber 560 Mio. HK\$ vor einem Jahr (TKB, 1.12.88; XNA, 26.11.88).

Bei den 200 größten Unternehmen der Herstellungsindustrie sind die Auftragseingänge im September gegenüber dem Vormonat gleichgeblieben, gegenüber dem Vorjahresmonat jedoch um 3% gesunken. Die Textilindustrie, der führende Exportzweig Hongkongs, hatte im September 2% weniger Aufträge als im August und 6% weniger als im September 1987 zu verzeichnen (AWSJ, 21.11.88). -ni-